

Sauber sicher, sparsam

Bezahlautomaten und digitale Bons: Zwei Münchner Metzgereien setzen rund ums Kassieren auf Automatisierung und Digitalisierung.

SYBILLE ROEMER

„Mit „Liebe zum eigenen Beruf“ wurde die Metzgerei Marcus Bauch 2001 in Unterhaching gegründet, wie sie auf ihrer Website schreibt. Seitdem wird sie vom Gründer Marcus Bauch, dessen Groß- und Urgroßvater bereits Metzger waren, geführt. 2016 eröffnete er eine zweite Metzgerei in Grünwald, die dritte folgte 2021 in München-Solln. Cousin Magnus Bauch produziert die Spezialitäten der Metzgerei nach Familienrezept. Das Fleisch und der Käse stammen aus der Region.“

„Wir haben uns in diesem Prozess stetig modernisiert, auch im Hinblick auf das Kassieren“, berichtet der Sales- und Marketing-Manager der Metzgerei, Korbinian Rausch. „Zwar hatten wir beim Bezahlen für unser Team Handschuhe eingeführt, aber der Bezahlvorgang war immer ein hygienischer Makel. Denn man musste entweder die Handschuhe nur für das Geld anziehen oder konstant die Hand-

schuhe wechseln. Das war ein unbefriedigendes Gesamtergebnis.“

So kam die Idee auf, Bezahlautomaten einzuführen. Die Wahl der Münchener fiel auf das Modell UT 810 von PerfectMoney. „Der Hauptgrund für die Einführung eines Bezahlautomaten war für uns eindeutig die Hygiene. Aber auch die Vereinfachung des Abrechnungssystems, das Ausbleiben von Fehlbeiträgen und die Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass Fehlbeträge nicht auf einen individuell zurückzuführen sind, was eventuell zu Verstimmungen im Team führen könnte. All diese Probleme sind durch ein integriertes Bezahlssystem sozusagen ausgeremert“, erläutert Rausch.

Geringer Komplexitätsgrad

Da der Betrieb wachse und inzwischen mehrere Filialen umfasst, wurde überall das gleiche System eingeführt, „so dass wir den Komplexitätsgrad gering und die Effizienz hoch halten können“, wie es der 30 Jahre alte Metzger ausdrückt, der auch Geschichte und Volkswirtschaftslehre an der Lud-



wig-Maximilians-Universität München studiert hat.

Als die Metzgerei Bauch die Kassenautomaten eingeführt hat, sei es etwas schwieriger gewesen, jeden einzelnen davon zu begeistern, erinnert sich Rausch: „Der ein oder andere Kunde hatte die Sorge, dass der persönliche Kontakt bei dem Erlebnis des Einkaufs leidet. Das hat sich aber überhaupt nicht bestätigt, im Gegenteil. Die Verkäuferinnen und Verkäufer haben mehr Zeit für die Beratung, weil sie sich eben nicht mehr um den Bezahlvorgang kümmern müssen. Sie können ganz individuell auf den Kunden oder die Kundin eingehen.“

Bereits nach kurzer Zeit hätten dann auch die positiven Stimmen in der Kundschaft überwogen. „Die Leute haben sich schnell daran gewöhnt und sind jetzt wirklich begeistert von diesem hygienischen

Bezahlkonzept, auch von der Geschwindigkeit“, kann der Sales- und Marketing-Manager beobachten. „Gerade in der Mittagszeit ist es in unseren Metzgereien zum Beispiel recht geschäftig. Hier haben sich die Wartezeiten durch die schnelleren Bezahlmöglichkeiten am Automaten deutlich reduziert.“

Rückgang der Fehlbestände

Zudem könnten die Verantwortlichen der Metzgerei in allen Filialen einen eindeutigen Rückgang von Abrechnungsfehlern oder Fehlbeständen feststellen. „Zu vielen Fehlern, die bei der manuellen Tätigkeit angefallen sind, kommt es nicht mehr.“

Was das Zahlverhalten der Kundinnen und Kunden angeht, stellt Rausch eine eindeutige Tendenz fest. „Vor der Pandemie haben etwa zwei Drittel bar bezahlt und ein

Drittel mit Karte. In der Pandemie hat sich das dann zu einem Fünfzig-Fünfzig-Stand geändert. Mittlerweile liegt die Kartenzahlung bei 55 Prozent und die Barzahlung bei 45 Prozent mit steigender Tendenz, sodass wir in Richtung zwei Drittel Kartenzahlung und ein Drittel Barzahlung gehen“, erläutert er.

Diese „unbare“ Entwicklung hat die Metzgerei bei dem 2021 eröffneten Ladengeschäft in München-Solln berücksichtigt. „Dort haben wir nur noch einen Bezahlautomaten, aber auch einen zusätzlichen, vollwertigen Kassenplatz nur für Karten- und kontaktlose Zahlungen eingerichtet“, führt er aus. Auch bei dem Kartenzahlungsterminal hat sich die Metzgerei für eine Lösung von PerfectMoney entschieden, die „CardSolution“.

Grundsätzlich findet Rausch Bezahlautomaten in Metzgereien

ANZEIGEN

QJBT SCHRÖDER

Perfekt injiziert – mühelos mariniert.

Das ideale Team für die Verarbeitung von Geflügel, ob mit oder ohne Knochen!

IMAX 420 ECOLINE
Injektor mit Filter FT 130

MAX 600
Kompakt-Massieranlage

Mehr Informationen unter www.schroeder-maschinen.de
Phone +49 5203 9700-0

jbt.com/Foodtech

Bei Kochschinken fühlen wir uns sauwohl.

Wenn es um Kochschinken geht, bist du bei uns richtig.

Beck
Gewürze und Additive

www.beck-gewuerze.de

Europäer mögen Cash

Europäer zahlen nach wie vor am häufigsten mit Bargeld, auch wenn dessen Anteil weiter sinkt. Im Jahr 2022 wurden 59 Prozent der Transaktionen an der Ladenkasse in bar abgewickelt, so das Ergebnis einer aktuellen Studie der Europäischen Zentralbank (EZB). Zum Vergleich: 2019 waren es noch 72 Prozent. Demzufolge wird Bargeld am häufigsten für Kleinbeträge in Geschäften und Bezahlvorgänge zwischen Privatpersonen verwendet. Für 60 Prozent der Befragten ist zudem wichtig, Bargeld als zusätzliche Zahlungsoption zu haben. Die Verbraucher sehen laut EZB den Nutzen des Bargelds darin, den Überblick über ihre Ausgaben zu behalten, ihre Privatsphäre zu schützen und Zahlungen sofort abwickeln zu können. Darüber hinaus ist der prozentuale Anteil der Onlinekäufe an den gesamten Transaktionen im Euroraum laut Studie erheblich gestiegen. Er beläuft sich 2022 auf 17 Prozent - nach sechs Prozent im Jahr 2019.



2

1 Hygienisch: Bezahlautomat bei der Metzgerei Marcus Bauch.
2 Überzeugt: Sales- und Marketing-Manager Korbinian Rausch.
3 Papierlos: Bons gibt es bei der Metzgerei Vinzenz Murr nun auch elektronisch. Fotos: PerfectMoney (1, 2) Bizerba (3)



3

lotkunde des Hard- und Software-Anbieters Bizerba und dessen Kooperationspartner, dem Regensburger Tech-Start-up Anybill, digitale Kassenbons eingeführt.

Durch die eigens dafür entwickelte Programmierschnittstelle und die „Digital Receipt App“ können Bizerba-Kassen nahtlos an die digitalen Dienstleistungen von Anybill angebunden werden, wirbt der Hersteller.

Dies eröffne Lebensmittelhandwerkern und Einzelhändlern neue Möglichkeiten zur effizienten Belegarchivierung sowie Digitalisierung der internen Abläufe und führe nicht nur zu einer erheblichen Einsparung von Lagerkapazitäten, sondern spare auch Papier und senke die Kosten.

„Wir haben nun ein innovatives Werkzeug, um unsere betrieblichen Abläufe zu optimieren“, bestätigt Ulrich Wiedemann, IT-Leiter bei Vinzenz Murr, das Potenzial des digitalen Kassenbons. „Dieses simple Stück Papier hilft uns nicht nur dabei, jährlich viele Kilometer Thermopapier, Logistik und Archivfläche bei Kunden- und Händlerbelegen einzusparen, es verändert darüber hinaus auch die Interaktion mit unseren Kunden und bietet neue Wege des Online-Marketings. Und ganz nebenbei motivieren wir gut 1500 ‚analoge‘ Mitarbeiter, uns Schritt für Schritt in die digitale Zukunft zu begleiten.“ | afz 36/2023

empfehlenswert. „Sie sind einfach und intuitiv zu bedienen, sodass das Einkaufserlebnis der Kundinnen und Kunden mit unserem Team im Mittelpunkt steht. Das liegt uns

wirklich am Herzen, denn die Leute sollen sich bei uns wohlfühlen und sich nicht lange mit einem Bezahlvorgang aufhalten“, argumentiert Korbinian Rausch.

Digitale Bons bei Vinzenz Murr

Die Vinzenz Murr GmbH ist nicht nur einer der größten produzierenden Metzgereibetriebe in München und Südbayern, sondern mit mehr

als 2000 Mitarbeitern und 270 Filialen auch einer der größten Arbeitgeber der Branche.

Die 1902 von Vinzenz Murr gegründete Metzgerei hat nun als Pi-

ANZEIGE



www.anuga.de

**TASTE THE FUTURE
KÖLN, 07.-11.10.2023**

 **Anuga Organic - Die Produktvielfalt biozertifizierter Lebensmittel.**

 **Leitthema: SUSTAINABLE GROWTH - Gemeinsam mit der Branche in eine nachhaltige Zukunft der Ernährung.**



Jetzt Ticket kaufen:
anuga.de

Koelnmesse GmbH
 Messeplatz 1, 50679 Köln
 Telefon +49 1806 002 410*
anuga@visitor.koelnmesse.de

*(0,20 EUR/Anruf aus dem dt. Festnetz,
 max. 0,60 EUR/Anruf aus dem Mobilfunknetz)

